

## 7. Mitgliederversammlung

Datum	19.04.2018
Zeit	19.00 – 20.05 Uhr
Ort	Restaurant Sternen Wangs
Teilnehmer	101 Anwesend 88 Stimmberechtigte Mitglieder 45 Absolutes Mehr
Protokoll	Alice Hobi

---

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 6. HV vom 19. April 2017
4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin
5. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht
6. Budget 2018
7. Wahlen
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019
9. Allgemeine Umfrage

### 1. Begrüssung

Peter Kalberer begrüsst die Anwesenden zur 7. Mitgliederversammlung der Spitex Sarganserland. Er dankt Jerry Gadiant für die Berichterstattung im Sarganserländer und Conny Ackermann-Grünenfelder für die schöne Dekoration des Versammlungslokals.

Die Spenderinnen und Spender mit Fr. 100.- und mehr sind auf der Homepage aufgeführt und dieses Jahr auch im Jahresbericht erwähnt.

Anträge von Mitgliedern konnten bis eine Woche vor der Versammlung eingereicht werden. Es sind keine Anträge eingegangen.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Erika Fausch, Sargans
- Berta Rothmund, Sargans
- Claude Gütlin, Bad Ragaz

### 3. Protokoll der MV vom 19. April 2017

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. April 2017 wurde von Alice Hobi verfasst. Es konnte auf den Filialen in Sargans, Bad Ragaz und Flums eingesehen werden. Peter Kalberer dankt Alice Hobi für das sauber abgefasste Protokoll.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### 4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin

#### Bericht des Präsidenten

Im gedruckten Geschäftsbericht findet man den ausführlichen Jahresbericht von Peter Kalberer, und er erwähnt deshalb nur die wichtigsten Punkte:

*„Alle Menschen, unabhängig von Alter, Wohnort oder persönlicher Situation, können Spitex-Leistungen in Anspruch nehmen. Die Spitex hat den Auftrag, in der Region Sarganserland, von Quarten bis Pfäfers, alle Einsätze wahrzunehmen, unabhängig langer Anfahrtswege oder kurzen Einsatzzeiten. Der kranke Mitmensch steht immer im Zentrum. Es ist das grösste Anliegen eines kranken oder alten Menschen, solange wie möglich in den „eigenen vier Wänden“ zu bleiben und dort die notwendige Hilfe und Pflege entgegenzunehmen. Das ist heute so und wird so bleiben. Die Spitex ist für diese Aufgaben bestens gerüstet, denn es steht entsprechend ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung.*

*Der Aus- und Weiterbildung wird in unserem Betrieb mit rund 120 Angestellten grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben derzeit 15 Lernende, die sich im Gesundheitsberuf ausbilden lassen. Was mich in diesem Jahr wieder sehr gefreut hat, ist die Flexibilität der Angestellten. Es braucht flexibles Personal, um die Hochs und Tiefs auffangen zu können.*

*Im Laufe des Sommers hat die Anzahl der Leistungsstunden abgenommen, gegen Ende des Jahres haben sie aber wieder drastisch zugenommen. Die Bereitschaft, solche Situationen zu meistern, war selbstverständlich, was von grosser Beweglichkeit und Freude am Beruf zeugt. Für dieses Verhalten danke ich allen Angestellten, auch im Namen des Vorstandes. Er darf auch mit Freude feststellen, dass im Betrieb ein offenes, herzliches Klima herrscht, das sich auf die „Kundschaft“ auswirkt.*

*Zum Personal müssen wir Sorge tragen, denn es ist das Kapital unseres Vereins. Unser Verein ist finanziell nicht auf Rosen gebettet, dafür hat er gutes und zum grössten Teil auch zufriedenes Personal. Bei Veränderungen, die es in jedem Betrieb immer wieder gibt, ist dem Personal grösste Aufmerksamkeit zu schenken.*

*Der Vorstand traf sich zu 5 ordentlichen und einigen zusätzlichen Sitzungen, um vor allem die strategischen Belange der Spitex zu bearbeiten.*

*Im letzten Jahresbericht habe ich unter anderem über die damals etwas kritische Situation nach dem Wegfall der hauswirtschaftlichen Leistungen und die grösstenteils anonymen Vorwürfe an unsere Geschäftsführerin berichtet. Diese Vorwürfe wurden durch eine externe Organisation überprüft. Die entsprechenden Gespräche und Interviews wurden damals bis zur*

*HV 2017 geführt, der Schlussbericht war aber noch nicht vorhanden. Die Schlussfolgerungen lagen im Frühsommer 2017 vor und es konnte der Schluss gezogen werden, dass keine Veranlassung bestand, diese ungerechtfertigten Vorwürfe weiter zu verfolgen.*

*Der Betrieb läuft wieder rund, die notwendige Ruhe ist eingekehrt. Der Vorstand hat der Geschäftsführerin das volle Vertrauen ausgesprochen.*

*Nebst den ordentlichen Geschäften war das Projekt „Langzeitpflege“ der Gemeinden des Zweckverbandes regionales Pflegeheim immer wieder ein Thema, einzelne Vorstandsmitglieder wirkten in den entsprechenden Gremien mit. Dieses Thema wird den Vorstand in nächster Zeit weiterverfolgen. Ziel dieses Projektes soll eine engere Zusammenarbeit zwischen den stationären – sprich Heime - und den ambulanten Diensten wie Spitex etc. bis hin zur entsprechenden Fusion sein. Dieser Weg ist noch weit und wie es sich zeigt recht steinig.*

*Es freut mich sehr, dass der Spätdienst eingeführt wurde und dieser sehr gut angelaufen ist.*

*Die Spendenfreudigkeit ist in diesem Jahr auch wieder recht gross gewesen, der entsprechende Fonds konnte mit rund 63'000.—geöffnet werden. Dies ist ein stolzer Betrag. Diese Spenden ermöglichen der Spitex, Projekte und besondere Auslagen zu finanzieren, ohne dass damit die Gemeinden belastet werden müssen. Erfreut darf die Spitex zur Kenntnis nehmen, dass die Immanuel und Ilse Straub-Stiftung die Spitex explizit im Zweckartikel aufgenommen und ihr auch noch Fr. 20'000.- überwiesen hat. Dies zeugt von grosser Wertschätzung der Spitexarbeit – Herzlichen Dank! Aber natürlich auch ein aufrichtiges Dankeschön allen weiteren Spenderinnen und –Spendern, die die Spitex bei besonderen Auslagen sowie bei Härtefällen wesentlich unterstützen.*

*Allen, die sich im vergangenen Jahr für die Belange der Spitex eingesetzt haben, danke ich herzlich und aufrichtig. Ich denke dabei vor allem an die Angestellten in den 3 Filialen – sie sind, wie ich bereits ausgeführt habe – das Kapital. Sie sind für den guten Ruf der Spitex Sarganserland im wesentlichen verantwortlich. Sie stehen an der Front, denn sie haben den direkten Kontakt zur Kundschaft. Die Kundschaft erlaubt mir aber sicher, dass ich die beiden Frauen der Geschäftsleitung, Vreni Britt und Alice Hobi, speziell erwähne. Beide haben den Betrieb tadellos geführt. Sie sind immer wieder hergestanden, wenn es notwendig war. Es gibt auch in einem Jahr ohne grosse Schwierigkeiten knifflige Situationen, die gemeistert werden müssen – und dann ist die Geschäftsführung gefragt. Ich danke Beiden für die grosse Arbeit und die sehr angenehme Zusammenarbeit.*

*Ein aufrichtiges Dankeschön aber auch an meine Vorstandskollegin und die Vorstandskollegen für die erspriessliche und immer vorwärts gerichtete Zusammenarbeit.*

*Ein Dankeschön verdienen wie jedes Jahr auch die Ärzte und deren Personal für die Unterstützung des Spitexpersonals.*

*In meinem Ausblick habe ich auf den Bericht der Regierung des Kantons St.-Gallen vom 14. März 2017 betr. der Umsetzung und den Auswirkungen der Pflegefinanzierung im Kanton, dem sog. Wirkungsbericht, hingewiesen. Darin wird die stationäre und ambulante Pflege im Detail untersucht. Es wird unter anderem festgehalten, dass die Tages- und Nachtstrukturen in der Kette der Betreuungs- und Pflegedienstleistungen ein wichtiges Glied darstellen und einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der betreuenden und pflegerischen Angehörigen leisten. Das Resultat ist, dass die Betroffenen länger in ihrem angestammten Umfeld verbleiben können bzw. ein Heimeintritt verzögert werden kann. Davon profitieren in erster Linie die Betroffenen und ihre Angehörigen, aber auch die öffentliche Hand sowie die Krankenversicherer. Diese Feststellung der Regierung verpflichtet geradezu, alles zu unternehmen, um die Spitex in ihrer alltäglichen Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Ich sage es auch dieses Jahr zum Schluss meiner Ausführungen: Es ist immer zu beachten – wir haben es täglich mit meist kranken Menschen zu tun – der pflegebedürftige Mitmensch muss immer im Mittelpunkt stehen.“*

Peter Kalberer übergibt das Wort an den Vizepräsidenten Josef Hoppler. Dieser dankt Peter Kalberer sehr für den Einsatz zugunsten der Spitex Sarganserland. Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.

### **Bericht der Geschäftsführerin**

Ausführliche Informationen der Geschäftsführerin Vreni Britt sind im Geschäftsbericht 2017 zu finden. Sie berichtet folgend über das wichtigste im Geschäftsjahr 2017.

Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg. (Henry Ford)

Überall für alle, das ist der neue Claim oder der Slogan der Non-Profit - Spitex in der Schweiz. Das Jahr 2017 war ein lebendiges und in vieler Hinsicht sehr erfreuliches Jahr. Die Spitex Sarganserland versorgt das Einzugsgebiet zwischen Vättis und Murg mit rund 40'000 Einwohnern und dies an 365 Tagen im Jahr, zwischen 06.45 Uhr und 23.00 Uhr. Nach angezeigtem Bedarf sind die Pflegefachpersonen auch in der Nacht unterwegs oder haben Piktettdienst bis am Morgen. Trotz Sturmwarnung, Hochwasser, Tiefschnee oder Lawinenwarnung haben die täglich 50 eingesetzten Mitarbeitenden mit Autos oder E-Bikes die Klientinnen und Klienten auch am obersten Berg oder im hintersten Tal versorgt.

Die Mitarbeitenden der Spitex haben sich mit viel Herzblut dafür eingesetzt, dass der Aufbau des Spätdienstes bei der Spitex reibungslos gelingen konnte. Eine eigentliche Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen ist es ja wahrlich nicht. Ein Dienst bis nahezu Mitternacht ist meistens nicht sonderlich beliebt. Trotzdem stehen die Spitex-Mitarbeitenden dem Spätdienst sehr positiv gegenüber. Sie konnten direkt erfahren, wie umfangreich sich die Verbesserung der Lebensqualität der Klientinnen und Klienten dadurch gestaltet hat. Vor allem jüngere, geistig rege Menschen mit Handicap müssen nicht mehr „mit den Hühnern ins Bett“. Sie können z.B. wieder an abendlichen gesellschaftlichen Anlässen teilnehmen oder sich länger draussen aufhalten.

Die Dienstleistung Alltagsgestaltung, die von unseren Lernenden und Studierenden ausgeführt wird, hat sich ebenfalls bewährt und wird zunehmend genutzt. Eindrücklich war z.B. dass im letzten Jahr mit der Essensbegleitung von dreimal einer halben Stunde in der Woche sich der Allgemeinzustand und somit die Lebensqualität einer allein lebenden Klientin in

kurzer Zeit massiv verbesserte. Das Konzept und das Angebot Alltagsgestaltung sind auf der Homepage einsehbar. ([www.spitexsarganserland.ch](http://www.spitexsarganserland.ch))

Die Kadermitarbeitenden der Spitex haben sich mit ganz vielen personellen Belangen beschäftigt. Aber auch die Massnahmen zur Steigerung der Produktivität verlangte dem Kaderpersonal viel ab. Die Zielsetzung der Geschäftsleitung und des Kadern war, dass die Massnahmen zur Produktivitätssteigerung keine Qualitätsminderung in der Leistungserbringung verursachen. Die Geschäftsleitung und das Kader sind überzeugt, dass dies gelungen ist. Dabei hat der sorgsame Umgang mit den personellen Ressourcen die Geschäftsleitung und die Teamleitenden das ganze Jahr durch begleitet. Personelles hat an jeder Kadernsitzung am meisten Raum eingenommen. Ebenfalls sehr wichtige Themen, um dem plötzlichen Anstieg und Einbruch der erforderlichen Arbeitsstunden gerecht zu werden, waren der Weiterbildungsbedarf, der Skill- und Grademix sowie die Zusammenarbeit zwischen den Teams und Gruppen. Es ist eine enorme Entlastung, dass die Neubesetzung der beiden Schlüsselstellen in der Ausbildungs- und Qualitätsverantwortung in der Pflege problemlos verlaufen ist. Anfangs 2017 war noch sehr unklar, wie viel von den hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen bei der Spitex Sarganserland verbleiben würden, nachdem die Gemeinden diesen Bereich der Pro Senectute in Auftrag gegeben haben.

Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen haben sich bei der Spitex zwar merklich reduziert, erfreulicherweise haben sich jedoch viele unserer Klientinnen und Klienten trotz des grossen Preisunterschiedes für die Leistungen der Spitex Sarganserland entschieden. So konnten die bei der Spitex verbliebenen Pflegehelferinnen, wie auch die Lernenden Fachpersonen Gesundheit, gut ausgelastet werden.

Die Leistungsschwankungen und die dadurch entstandenen Rochaden in andere Teams waren die grösste Herausforderung für die Mitarbeitenden in allen Teams. Um dem hohen Bedarf einzelner Leistungen bis hin zum plötzlichen Leistungseinbruch in verschiedenen Leistungsbereichen gerecht zu werden, musste das Personal gegenüber verschiedensten Massnahmen sehr offen bleiben. Dies forderte dem Personal im letzten Jahr besonders grosse Flexibilität ab. Die Bereitschaft, in anderen Teams auszuhelfen, war aber durchwegs da. Deswegen haben sie die grossen Leistungsschwankungen sehr gut aufgefangen. Um kreativen Lösungen gegenüber offen zu sein, wird Mut zu Neuem vorausgesetzt. Spontan haben sich im Oktober 2017 einige Mitarbeitende der Spitex Sarganserland einverstanden erklärt, einem benachbarten Spitexbetrieb, der in akuten Personalnotstand geraten ist, auszuhelfen. Mit einem Leih-Arbeitsvertrag sind die Bedingungen dazu geregelt worden. Die Fachkompetenz, Offenheit, Flexibilität und das Engagement der Mitarbeitenden hat trotz Leistungsschwankungen viele Türen geöffnet. Dies hat somit einen sehr hohen Wert.

#### *Wichtige Eckdaten*

• Anzahl Klient(inn)en (403 Frauen / 263 Männer)	666
• Eintritte	539
• Austritte	317
• Anzahl Besuche bei Klient(inn)en	80'856
• Anzahl Leistungsstunden	113'360
• Wegzeiten in Std.	14'883
• Anzahl Std. Schulbesuch/Lernende	9'379
• Weiterbildungstage	204
• Anzahl Mitarbeitende	121
• Vollzeitstellen	59.7

#### *Ausbildung seit 2012*

29 erfolgreiche Lehr- und Studienabschlüsse seit 2012

22 Fachpersonen Gesundheit

6 Pflegefachpersonen HF

1 Kauffrau EFZ

Die Spitex hat immer eine ausgeglichene Rechnung, weil Ertrags- und Aufwandüberschüsse über die Schwankungsreserve abgebucht werden.

Das Resultat der Jahresrechnung ist für die Spitex sehr erfreulich. Denn statt einer Entnahme von Fr. 106'000 aus der Schwankungsreserve konnte eine Einlage von Fr. 61'490.75 gemacht werden.

#### *Ertrag 2017*

Die geleisteten Stunden in der Pflege und Betreuung sind höher als budgetiert. Was überrascht hat ist, dass die Einnahmen aus der HW viermal grösser sind als geplant. Es ist sehr erfreulich, dass die Hauswirtschaft nicht so stark eingebrochen ist wie angenommen.

Der Gesamtertrag aus Pflege, Betreuung und HW liegt bei 3.385 Millionen Franken. Die Gemeinden haben insgesamt rund Fr. 70'000 mehr an Subventionen gemäss Leistungsvereinbarung an die Spitex bezahlen müssen. Das wegen den Mehrstunden im Pflichtbereich. Die Gesamtsubventionen betragen 2.145 Mio. Franken.

Das Budget konnte mit 173'845 Franken Mitgliederbeiträgen eingehalten werden. Der Trend der letzten Jahre zeigt aber, dass auch die Spitex leider immer weniger Mitglieder hat.

#### *Aufwand 2017*

2017 gab es wegen der Zunahme der geleisteten Pflegestunden einen höheren Personalaufwand. Der gesamte Personalaufwand liegt bei 5.305 Mio.

Beim Sach- und Transportaufwand liegt ein Mehraufwand wegen den Fahrzeugen und dem medizinischen Material von rund Fr. 105'000 vor.

Beim sonstigen Betriebsaufwand resultierte vor allem wegen Rechts- und Beratungskosten und wegen zusätzlicher Abschreibungen ein Mehraufwand.

Der Gesamtaufwand beträgt 6'160'279.50

#### *Bilanz*

Das Eigenkapital beziehungsweise das Vereinsvermögen hat sich wegen des Ausgleiches des Ertragsüberschusses über den Spendenfonds nicht verändert und beträgt per Ende 31.12.2016 immer noch Fr. 111'650.30.

#### *Spendenfonds*

Erfreulicherweise hat die Spitex Sarganserland 2017 Spenden in der Höhe von Fr. 63'184.58 erhalten. Aus dem Spendenfonds wurden Kosten für den Aufbau des Spätdienstes, die Anschaffung von 2 Fahrzeugen, Kosten für den Palliativdienst und für Härtefälle entnommen.

Das Fondskapital per Ende 2017 betrug Fr. 172'203.60

#### *Schwankungsreserve*

Erfreulich ist, dass statt einer Entnahme von Fr. 98'000 aus der Schwankungsreserve eine Einlage von knapp Fr. 29'000 gemacht werden konnte. Das heisst also, dass die Spitex einen „Gewinn“ von Fr. 127'000 erwirtschaftet hat.

#### **Revisionsbericht**

Der Revisor, Urs Ackermann von Eberle & Partner, Treuhand und Revision AG, stellt fest, dass die Buchhaltung sehr klar, sauber und übersichtlich geführt worden ist. Er empfiehlt die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

## **6. Budget 2018**

#### *Ertrag 2018*

Der Totalertrag der Pflichtleistungen und der HW ist mit 3.215 Mio. budgetiert. Da die Schwankungen in einer Spitex sehr gross sind, ist eine genaue Prognose nicht möglich.

Der sonstige Betriebsertrag bewegt sich mit Fr. 220'500 im Rahmen des Vorjahres und die Subventionen der Gemeinden werden mit 2'305 Mio etwas geringer ausfallen. Ebenso wird mit einem weiteren Schwund der Mitgliederbeiträge gerechnet.

Aus der Schwankungsreserve werden voraussichtlich Fr. 33'000 bezogen. Insgesamt ist der Gesamtertrag mit 5.944 Mio. Franken budgetiert.

#### *Aufwand*

Der Personalaufwand ist mit Fr. 5'161 Mio. budgetiert. Der Sach- und Transportaufwand ist leicht höher, der sonstige Betriebsaufwand leicht tiefer budgetiert. Da wir immer ein ausgeglichenes Budget aufweisen, liegen die Gesamtausgaben ebenfalls bei 5.944 Mio. Franken.

#### *Spendenfonds*

Die Einnahmen für den Spendenfonds sind mit Fr. 60'000 budgetiert. Dieses Jahr ist geplant, Kosten für den Palliativdienst, für Härtefälle und für ein Konzept für eine 24-h-Betreuung zu entnehmen. Insgesamt rechnet die Spitex beim Spendenfonds mit einer Nettozunahme von Fr. 35'000.00. An dieser Stelle dankt Alice Hobi allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit. Spenden ab 100.00 Franken sind auf der Homepage aufgelistet und im Geschäftsbericht erwähnt.

#### *Investitionen 2018*

Die Spitex ist sehr froh, dass in Bad Ragaz neue Räumlichkeiten gefunden wurden. Diese liegen an der Bahnhofstrasse 29 und sind aktuell noch im Rohbau. Der Vermieter wird in Zusammenarbeit mit der Spitex den Innenausbau machen. Es werden Kosten für die Möblierung, Einrichtung und EDV von rund Fr. 60'000 anfallen. Zudem müssen 2 Fahrzeuge angeschafft werden.

Das Budget 2018 wird genehmigt.

## **7. Wahlen**

Nach Art. 14 unserer Statuten beträgt die Amtsdauer vier Jahre. Sie fängt nach dem Vollzug der Wahl an der Mitgliederversammlung an. An der ausserordentlichen HV vom 8. September 2014 wurden Erich Büsser und Peter Kalberer für 4 Jahre gewählt. Die Amtsdauer läuft mit der heutigen HV ab. Erich Büsser ist bereit, weitere 4 Jahre dem Vorstand anzugehören. Bei Peter Kalberer ist die Situation ein wenig anders. Er hat vor geraumer Zeit dem Vorstand seine Demission unterbreitet. Die Ankündigung war zugegebenermassen etwas kurzfristig. Der Vorstand hat ihn ausdrücklich gebeten, dem Vorstand für die Nachfolgeregelung etwas mehr Zeit einzuräumen bzw. noch ein Jahr als Präsident anzuhängen. Er liess sich dann überreden, mit Rücksicht auf die sehr angenehme Zusammenarbeit im Vorstand und mit der Geschäftsleitung, sich einer Wahl für 1 Jahr zu stellen.

Der Vorstand macht euch beliebt, die Zahl der Vorstandsmitglieder für das Jahr 2018 auf 6 zu erhöhen. Die Statuten sehen in Art. 14 fünf bis sieben Vereinsmitglieder vor. Der Vorstand möchte, dass sich ein neues Mitglied in diesem Jahr gut einarbeiten kann, um dann ab HV 2019 wieder mit 5 Mitgliedern weiterzufahren.

Die Mitglieder stimmen der Erhöhung der Anzahl der Vorstandsmitglieder für 1 Jahr zu.

Zur Wiederwahl stellt sich Erich Büsser für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren, d.h. bis HV 2022 zur Verfügung.

Zur Neuwahl stellt sich Frau Françoise Jakob zur Verfügung. Sie ist seit 1982 in Bad Ragaz wohnhaft. Sie ist gebürtige Belgierin, ihre Muttersprache Französisch und sie hat einen Gymnasial-Abschluss. Sie arbeitete als Lehrerin und ist jetzt Hausfrau und Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Sie war 8 Jahre im Schulrat und 4 Jahre im Gemeinderat in Bad Ragaz.



Einstimmig gewählt für die Amtsdauer 2018 – 2022 werden:  
Erich Büsser  
Francoise Jakob

Der Vorstand für das Jahr 2018/2019:

Peter Kalberer, Präsident, Josef Hoppler, Vice-Präsident, Erich Büsser, Carmen Ottolini, Daniel Strub, Francoise Jakob.

### **8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2019**

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 50.00. Der Präsident schlägt vor, diesen auch für 2019 beizubehalten. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Barbara Frei-Blatter regt an, dass der Fachhochschule St. Gallen ein Projektauftrag erteilt werden könnte, wie neue Mitglieder gewonnen werden könnten.

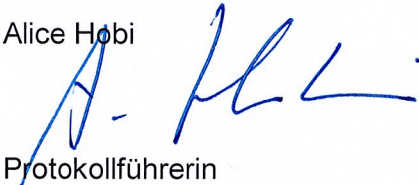
### **9. Allgemeine Umfrage**

Peter Kalberer dankt allen Anwesenden nochmals für die Teilnahme an der heutigen Versammlung, welche als geschlossen erklärt wird. Er wünscht allen noch einen angenehmen Abend, weiterhin gute Gesundheit und alles Gute.

Nach einem kurzen Unterbruch stellt Frau Renate Marthy-Oehi – Pflegefachfrau, psychiatrische Beraterin und Case Managerin – das hochinteressante Thema „Pflegerische Angehörige“ vor. Im Anschluss lädt Res Huber und seine Crew zu einem bereitgestellten Apéro mit Gedankenaustausch ein.

Sargans, 19. April 2018

Alice Hobi



Protokollführerin  
Spitex Sarganserland